NEWS LETTER MAI 2012

1/2012

Windenergie weiter auf dem Vormarsch Solarzuwachs von 650 MW allein im Januar und Februar 2012 Grüne Energie der Offshore-Windkraft in Kritik bei Umweltschützern Klimaziel in weiter Ferne Neuer Wind in Bayern KFW-Bankengruppe macht den Weg frei für Energiewende Onshore-Windenergie an Börse weiter im Aufwind Anstieg der EEG-Umlage zu erwarten Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein auf dem Vormarsch bei Biogas RWE-Tochter Innogy investiert in Forschung 20 MW-Solarpark entsteht derzeit in Thüringen Rasantes Wachstum bei Windenergie Anteil an Solarenergie wächst stetig DONG Energy Energieallianz Bayern GmbH & Co. KG und e.n.o. Energie GmbH

IMPRESSUM: verantwortlich für diesen Newsletter ist die 4initia GmbH, Reinhardtstrasse 46, 10117 Berlin, Germany, p: +49 (0)30 40 05 49 56, www.4initia.de. Alle Inhalte urheberrechtlich geschützt. Redaktionsschluss 31. Mai 2012.

4initia CONSULTING | ASSET MANAGEMENT

Windenergie weiter auf dem Vormarsch

Mit anteilig 61 Prozent liegt Wind beim Ausbau erneuerbarer Energien bei den Stadtwerken ganz vorn

Berlin - Laut dem Verband Kommunaler Unternehmen (VKU) setzen die Stadtwerke auch künftig vorrangig auf den Ausbau der Windkraft als erneuerbare Form der Energiegewinnung. Dieser erfordere aber gleichermaßen auch eine Verbesserung der Übertragungsnetze, da die größten Windparks im Norden Deutschlands stehen, die Stromabnahme jedoch gen Süden deutlich steigt. Gleichwohl dürften auch die Verteilnetze nicht vernachlässigt werden. Gewonnene Energie muss letztendlich auch eingespeist werden können, um zum Gewinn für Umwelt und Unternehmer zu werden.
Mit der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) wurde ab Januar 2012 außerdem das Repowering bestehender Windanlagen für viele Unternehmen interessanter. Veraltete, laute Windräder durch leistungsfähigere, besser ins Landschaftsbild passende Anlagen zu ersetzen, wird nun einfacher möglich.

Solarzuwachs von 650 MW allein im Januar und Februar 2012

Das Fotovoltaik-Jahr 2011 ist damit dennoch nicht zu toppen

Bonn – Nach vorläufigen Berechnungen der Bundesnetzagentur gab es im Januar 2012 bei den Fotovoltaikanlagen einen Kapazitätszubau von 450 MW, im Februar von 200 MW. Auffallend wenig, im Vergleich zum Schlussquartal des

vergangenen Jahres, welches mit 4.100 MW den Zielkorridor der Bundesregierung für den Zubau eines Jahres in nur drei Monaten übertraf. Dieser liegt für den jährlichen Zuwachs bei 2.500 bis 3.500 MW. Im Rekordjahr 2011 wurden insgesamt 7.500 MW installiert.

Ursächlich hierfür dürften in erster Linie die durch politische Diskussionen um einen Förderdeckel ausgelösten Vorzieheffekte gewesen sein.

Grüne Energie der Offshore-Windkraft in Kritik bei Umweltschützern

Deutsche Naturschutzbund (Nabu) sieht viele bereits genehmigte Windparks in Nord- und Ostsee im Konflikt mit Umweltrecht

Berlin - Sei es durch Lärmbelastung oder mangelnde Rücksicht auf den Lebensraum verschiedener geschützter Arten - laut Nabu ist der Eingriff in das Ökosystem Meer mit bereits 115 weiteren geplanten Offshore-Windparks in Nord- und Ostsee nicht weiter zu vertreten. Besonders der Bau des Windparks Butendiek stellt für Nabu-Präsidenten Olaf Tschimpke einen „umweltpolitischen Sündenfall“ dar. Das 1,2 Mrd. Euro-Projekt des Bremer Projektierers WPD soll 2013 mit einer Leistung von 288 MW in einem zu schützenden Lebensareal für Schweinswale und Seetaucher errichtet werden. Auch die Stadtwerke aus Osnabrück, Bielefeld und Münster wollen sich an dem Bau des Parks vor der Nordseeinsel Sylt beteiligen. Der Naturschutzbund zieht selbst den Einsatz rechtlicher Mittel gegen den Ausbau der Offshore-Windkraft in Betracht, sollten die deutschen und europäischen Umweltrechte weiterhin wenig Berücksichtigung bei den Planungen finden.

Klimaziel in weiter Ferne

Düsseldorf - McKinsey-Studie zeigt: Deutschland erreicht voraussichtlich nicht die angestrebte Treibhausgasreduktion um 40%

Die von der Bundesregierung erwartete Minderung der Treibhausgasemissionen um 40% im Vergleich zum Jahr 1990, wird nach einer neuen Studie der Unternehmensberatung McKinsey nicht erreicht werden. Mit einer tatsächlichen Reduktion von nur 31%

IMPRESSUM: verantwortlich für diesen Newsletter ist die 4initia GmbH, Reinhardtstrasse 46, 10117 Berlin, Germany, p: +49 (0)30 40 05 49 56, www.4initia.de. Alle Inhalte urheberrechtlich geschützt. Redaktionsschluss 31. Mai 2012.

wäre das Klimaziel damit eindeutig verfehlt. Doch es könnte bei einem weiteren Stagnieren in der Umsetzung der Effizienzpotenziale sogar zum Stillstand der Verminderung auf dem Niveau von 2010 kommen (-24% im Vergleich zu 1990).

Den Ausbau von Windkraftanlagen zu Land und See benennt McKinsey aus wirtschaftlicher Sicht als geeignetste Maßnahme zur Treibhausgasreduktion, ebenso wie die allgemeine Steigerung der Energieeffizienz in Industrie und Gebäuden.

Positiv bewertet die Studie auch den Umstieg auf erneuerbare Energien samt Effizienzsteigerung, da damit ein Rückgang von Kohle- und Erdgasimporten um 21% zu verzeichnen ist, welche bei steigender globaler Nachfrage nach fossilen Brennstoffen auch stetig steigende Preise erwarten ließen.

Auch die Kosten des Energieumstieges für Industrie und private Haushalte wachsen laut Studie bis zum Jahr 2020 um ca. 60% auf 21,5 Mrd. Euro an.

Über den Strompreis der kleineren Abnehmer wird weiter ein großer Teil der Energiewende getragen werden. Der zu zahlende Anteil erhöht sich bis 2020 voraussichtlich von 4,2 auf 6,3 Cent je kWh. Der Strompreis insgesamt werde inflationsbereinigt rund zehn Prozent ansteigen.

Neuer Wind in Bayern

Die Stadtwerke München (SWM) gründen die SWM Bayernwind und treiben so die Errichtung neuer Onshore-Parks bei den Kommunen voran

München – Die neue Gesellschaft der Münchner Stadtwerke SWM Bayernwind hat sich hohe Ziele gesteckt: Bis zum Jahr 2020 sollen jährlich rund eine Milliarden kWh Windstrom zum Fließen gebracht werden. Geplant ist, in direkter Zusammenarbeit mit den bayrischen Kommunen dafür ausreichend Onshore-Anlagen zu errichten.

Dabei will die SWM Bayernwind die meist personell und nicht zuletzt finanziell überforderten Kommunen nicht nur bei allen wesentlichen Projektabschnitten bis hin zur Baudurchführung unterstützen; die Gemeinden selbst tragen gleichzeitig kein Baurisiko. Dennoch können sie sich nach Errichtung des Windparks direkt beteiligen oder Bürgerbeteiligungsmodelle in Anspruch nehmen.

Für dieses Großprojekt mit ins Boot geholt wurde mit einer Beteiligung von 50 Prozent der Windparkprojektierer WPD. Kommunen erhalten aber die Möglichkeit, gegen eine Beteiligung der WPD zu stimmen. Die Zusammenarbeit würde dann bilateral und nicht über die SWM Bayernwind stattfinden. Wirtschaftliche Vorteile, wie Einkaufsvorteile bei den Windanlagen, entfielen damit aber laut SWM ebenfalls.

Mehr als 100 Onshore-Anlagen betreiben die Stadtwerke bereits in verschiedenen Bundesländern. Auch europäische Projekte sind gemeinsam mit Projektierer WPD in Planung. Für ca. eine Mrd. Euro sollen zwölf Windparks im europäischen Ausland errichtet werden. Die Stadtwerke sind mit 33 Prozent an der WPD Europe beteiligt.

KFW-Bankengruppe macht den Weg frei für Energiewende

Mit starken Zinssenkungen in den Energiewende-Förderprogrammen motiviert die KFW zu energetischen Sanierungsmaßnahmen

Berlin - Mit Zinssätzen ab einem Prozent erleichtert die KFW-Bankengruppe künftig Unternehmen wie Privatpersonen

IMPRESSUM: verantwortlich für diesen Newsletter ist die 4initia GmbH, Reinhardtstrasse 46, 10117 Berlin, Germany, p: +49 (0)30 40 05 49 56, www.4initia.de. Alle Inhalte urheberrechtlich geschützt. Redaktionsschluss 31. Mai 2012.

den Einstieg in die Energiewende. "Die Finanzierung kann jetzt kein Argument mehr sein, notwendige Investitionen weiter aufzuschieben", erklärt Axel Nawrath, Vorstandsmitglied der KFW.
Mit dem Programm "Energieeffizient Sanieren" können Privateigentümer bereits seit September 2011 ihr Haus zu Zinsen ab einem Prozent nominal sanieren. Diesem Zinssatz wurde nun auch das für gemeinnützige Unternehmen angelegte Programm "Sozial investieren – Energetische Gebäudesanierung" angeglichen.
Doch auch Unternehmer bekommen die Möglichkeit, für energetische Investitionen Geld ab einem Prozent Sollzins zu erhalten. Im "KFW-Energieeffizienzprogramm" sind die Sätze allerdings nach Laufzeit und Bonitätsklasse gestaffelt.
Die Zinssenkungen in den Energiewende-Förderprogrammen werden vom Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken begrüßt, da diese die Energieeinsparpotenziale in Unternehmen weiter anheben.

Onshore-Windenergie an Börse weiter im Aufwind

Angemeldeten Leistungen wurden im Mai weit übertroffen

Hamburg – Die für das Marktprämienmodell angemeldeten Leistungen aus erneuerbaren Energien stiegen nach Angaben der vier Übertragungsnetzbetreiber seit April um weitere sechs Prozent auf 21.598 MW. Die Onshore-Windenergie konnte 19.153 MW, und damit 857 MW mehr Leistung als im Vormonat erzielen. Ungefähr zwei Drittel der Windleistung an Land werden bereits direkt an der Börse vermarktet.
Fast verdoppelt hat sich mit 456 MW die zugelegte Leistung aus der Solarenergie. Das Marktprämienmodell dient Anlagenbetreibern u.a. beim Ausgleich von Mindereinnahmen.

Anstieg der EEG-Umlage zu erwarten

2013 könnten 5 Cent je kWh real sein

Berlin – Unter Berufung auf das „Umfeld der Übertragungsnetzbetreiber" meldet das „Handelsblatt" einen zu erwartenden Anstieg der EEG -Umlage auf 4,8 bis 5,2 Cent/kWh im Jahr 2013 und löst damit eine Menge Spekulationen aus. Offiziell festgelegt wird die Umlage erst im Oktober dieses Jahres, offizieller Stand bis dahin ist die EEG-Mittelfristprognose, welche für das kommende Jahr einen Anstieg auf 3,66 bis 4,74 Cent/kWh vorhersagt.
Die Umlage finanziert die Einspeisevergütungen für die Ökostromerzeuger und liegt momentan noch bei 3,592 Cent/kWh. Eine Prognose zu erstellen ist stark abhängig vom Zuwachs der Solar- und Windenergie, der Entwicklung des Börsenstrompreises und nicht zuletzt auch der Zahl zunehmender EEG-Umlage-Befreiungen.
Da der Zubau an Fotovoltaikanlagen 2012 unerwartet hoch war und sich das Marktprämienmodell ebenso äußerst reger Beliebtheit erfreut, lässt sich trotz geplanter Kürzung der Solarstromförderung ein überdurchschnittlich hoher Anstieg der EEG-Umlage begründet vermuten.

Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein auf dem Vor- marsch bei Biogas

2011 entstanden deutschlandweit 1.300 neue Biogasanlagen

Leipzig – Nach Erhebungen des Deutschen Biomasseforschungszentrums wurden im Jahr 2011 1.300 Biogasanlagen mit einer Leistung von 550 MW gebaut, die meisten davon in den Bundesländern Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Deutschlandweit beteiligten sich damit Ende vergangenen Jahres rund 7.200 Anlagen mit einer Leistung von 2.850 MW an der Stromversorgung.
Auch für die Erdgasversorgung gab es Zuwachs von Seiten der Biogasproduzenten. Zu Erdgasqualität aufbereitet, konnten laut Forschungszentrum 460 Mio. Normkubikmeter ins Erdgasnetz eingespeist werden. 83 Biogasaufbereitungsanlagen waren bis Ende 2011 daran beteiligt, darunter 35 neu erbaute. Die derzeitige jährliche Einspeisekapazität ins Erdgasnetz deckt jedoch nicht einmal ein Prozent des Erdgasverbrauchs ab.

RWE-Tochter Innogy investiert in Forschung

Bis zu 2,5 Mio. Euro sollen in die Entwicklung neuer Prognoseverfahren zur Stromgewinnung aus Sonne und Wind fließen

Kassel - Die RWE-Tochter Innogy unterstützt über die Fondsmanagementgesellschaft Innogy Venture Capital künftig die Entwicklungsarbeit des Startup-Unternehmens Enercast aus Kassel mit bis zu 2,5 Mio. Euro. In Zusammenarbeit

IMPRESSUM: verantwortlich für diesen Newsletter ist die 4initia GmbH, Reinhardtstrasse 46, 10117 Berlin, Germany, p: +49 (0)30 40 05 49 56, www.4initia.de. Alle Inhalte urheberrechtlich geschützt. Redaktionsschluss 31. Mai 2012.

mit dem Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik arbeitet Enercast an 15-Minuten-genauen Prognoseverfahren zur Stromgewinnung aus Sonnen- und Windkraft, unter anderem durch Auswertung von Satellitenbildern.

20 MW-Solarpark entsteht derzeit in Thüringen

Bereits Ende Juni will die Projektierungsgesellschaft Juwi Ronneburg mit Sonnenenergie versorgen

Ronneburg – Trotz verzögertem Baubeginn soll der Solarpark im thüringischen Ronneburg nun dennoch bereits Ende Juni ans Netz gehen. Mit 41.000 Solarmodulen und einer Leistung von jährlich 19,7 Mio. kWh wäre die Anlage in der Lage, die komplette Stromversorgung für Ronneburg (5.100 EW) zu sichern. Gleichzeitig reduziert sich durch sie der CO_2-Ausstoß um jährlich 13.600 Tonnen. Debatten um das Ende der Solarstromförderung hatten zu einem verspäteten Start des Projektes geführt.

Rasantes Wachstum bei Windenergie

Das erste Quartal 2012 überrascht mit 35 Prozent Zuwachs bei der Windstromeinspeisung

Berlin – Gleich um mehr als ein Drittel erhöhte sich die Windstromerzeugung in den ersten drei Monaten des Jahres. Waren es im Vorjahresquartal noch 11,6 Mrd. kWh, lag die eingespeiste Strommenge nun bei 15,7 Mrd. kWh. Hauptverantwortlich dafür war in erster Linie der überdurchschnittlich stürmische Januar. Er erbrachte mit 7,1 Mrd. kWh im Vergleich zum Vorjahr die doppelte Menge Windenergie. Doch auch der weitere Ausbau von Windkraftanlagen macht sich letztlich bemerkbar. Im Jahr 2011 entstanden Onshore-Anlagen mit insgesamt mehr als 2.000 MW Leistung. Auch die ersten beiden Offshore-Parks gingen im Jahr 2011 ans Netz.

Anteil an Solarenergie wächst stetig

Mit einer Steigerung von 40 Prozent startet die Solarwirtschaft das Jahr 2012

Berlin – Wie der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW-Solar) mitteilte, stieg im ersten Quartal des Jahres 2012 die aus Sonnenkraft gewonnene Stromproduktion im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 40 Prozent auf 3,6 Mrd. kWh.
Durch den Zubau der letzten drei Jahre erhöhte sich der Anteil der Solarenergie an Deutschlands Stromversorgung von einem auf rund vier Prozent.
Das Wachstum der Solarnutzung auf deutschen Dächern wirkt sich auch positiv auf die Endpreise für Solarstromanlagen aus. Lagen diese für Anlagen bis 100 kW vor drei Jahren noch bei durchschnittlich 3.922 Euro (ohne MwSt.) pro kWp, erhält man sie heute bereits für durchschnittlich 1.969 Euro pro kWp.

DONG Energy:

Strategische Überlegungen über die Anteile an der Stadtwerke Lübeck GmbH – Pressemitteilung (Auszug, übersetzt)

DONG Energy bestätigt die Gerüchte über strategischen Überlegungen am zukünftigen Engagement in den Stadtwerken Lübeck GmbH. Dieser Prozess kann möglicherweise im Verkauf der durch DONG Energy gehaltenen Anteile führen. DONG Engergy ist

IMPRESSUM: verantwortlich für diesen Newsletter ist die 4initia GmbH, Reinhardtstrasse 46, 10117 Berlin, Germany, p: +49 (0)30 40 05 49 56, www.4initia.de. Alle Inhalte urheberrechtlich geschützt. Redaktionsschluss 31. Mai 2012.

Minderheitsanteilseigner an der Stadtwerke Lübeck GmbH mit einem Anteil von 25.1%. DONG Energy ist sehr zufrieden mit der Kooperation zwischen der Stadtwerke Lübeck GmbH und DONG Energy, benötigt aber Kapital für neue Investments als Teil der ambitionierten Wachstumsstrategie.

Energieallianz Bayern GmbH & Co. KG und e.n.o. Energie GmbH

Erwerb von Windpark mit insgesamt 42 MW Leistung (Pressemitteilung)

Am Freitag, den 11.05.2012 unterzeichneten 23 bayerische Energieversorger Kaufverträge zum Erwerb von insgesamt 3 Windparks in Sachsen-Anhalt und Brandenburg mit insgesamt 42 MW Leistung und einem Investitionsvolumen von über 75 Mio. Euro.

„Mit dieser Transaktion ist es uns gelungen, die Positionen im Erzeugungsmarkt für 23 bayerische Energieversorger deutlich auszuweiten“, freuen sich die Geschäftsführer Joachim Martini und Achim Thiel der Energieallianz Bayern GmbH & Co. KG. Dabei setzt die Allianz bei der Auswahl der Projekte auf Qualitäts-Turbinen.

Hersteller und Lieferant von 10 der insgesamt 18 Windenergieanlagen ist der mecklenburgische Partner e.n.o. energy, mit dem bereits in 2009 ein Kaufvertrag über 6 Windenergieanlagen geschlossen wurde und damit wiederholt hochwertige Technologie den Besitzer wechselt. Die Energie Allianz Bayern wird diese Windparks bereits vor Abschluss der Projektentwicklung übernehmen. Neben der Planungstätigkeit wird die e.n.o. energy die Bauleistungen bis zur Inbetriebnahme durchführen. Unter anderem werden am Standort in Sachsen-Anhalt die zehn Windenergieanlagen vom Typ e.n.o. 92, die sich insbesondere durch sehr gute elektrische Netzeigenschaften auszeichnen, mit einer Nennleistung von jeweils 2200 kW errichtet. Zusätzlich wird e.n.o. energy die Vollwartung für die Windparks über eine Laufzeit von bis zu 15 Jahren anbieten. „Es freut uns, dass die Energie Allianz Bayern wiederholt Vertrauen in unsere Technologie setzt. Mit diesen und weiteren vorliegenden Aufträgen haben wir eine Basis für die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten geschaffen.“ bestätigt Prokurist Lars Biebel, der diese Transaktion verantwortlich begleitet hat. Insgesamt produzieren die 3 Windparks 98 Mio. Kilowattstunden pro Jahr, womit circa 33.000 Haushalte mit Strom versorgt werden können. Begleitet wurde die Transaktion von Becker Büttner Held, welche die Energieallianz Bayern GmbH & Co. KG seit ihrer Gründung unterstützt und als Berater bereits seit längerem für die bayerischen Energieversorger agiert. Wolfram von Blumenthal, Partner bei der Beratung am Münchener Standort ergänzt: „Wir sind hochzufrieden, dass es uns gelungen ist, ein für beide Seiten ausgewogenes Vertragswerk zu entwickeln.“ Insgesamt konnten alle drei Partner durch schnelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit in wenigen Wochen intensiver Verhandlungen den Kauf der Windparks fixieren.

Haftungsausschluss & Copyright:
Sämtliche Informationen des 4initia Newsletters wurden mit höchster Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Daten kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Inhalte des 4initia Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung von der 4initia GmbH unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Speicherung in elektronischen Systemen und das Weiterleiten per E-Mail.

IMPRESSUM: verantwortlich für diesen Newsletter ist die 4initia GmbH, Reinhardtstrasse 46, 10117 Berlin, Germany, p: +49 (0)30 40 05 49 56, www.4initia.de. Alle Inhalte urheberrechtlich geschützt. Redaktionsschluss 31. Mai 2012.